

## Ottmar Mergenthalers Erfindung revolutionierte die Druckindustrie

(übernommen aus „700 Jahre Hachtel“, Anita Bengel)

Mit Feierlichkeiten am 28.10.1999 wird der Bad Mergentheimer Stadtteil Hachtel den 100. Todestag von Ottmar Mergenthaler, dem große Sohn der kleinen Gemeinde, feiern. Mergenthaler war Erfinder der Setzmaschine in Amerika, der mit dieser Neuerung die gesamte Satzherstellung der damaligen Zeit revolutionierte. Er gehört zu den großen Erfinderpersönlichkeiten in der Geschichte der Druckindustrie.

Am 11. Mai 1854 in Hachtel geboren, zeigte der junge Ottmar Mergenthaler schon bald sein Interesse und Geschick für technische Dinge. Folgerichtig erlernte er den Beruf des Uhrmachers, was seinen ohnehin vorhandenen Sinn für Präzision weiter schärfte.

So wurde bereits in frühester Jugend die Grundlage für seine spätere Erfindertätigkeit entwickelt. Als weiterer wichtiger Schritt folgte der Aufbruch in das Land der unbegrenzten Möglichkeiten. 1872 erreichte der 18jährige Ottmar Mergenthaler die Vereinigten Staaten und fand Arbeit in einer Werkstatt für elektrische Instrumente.

In der neuen Welt war zur damaligen Zeit der Boden für technische Erfindungen äußerst fruchtbar. Der junge Uhrmacher entwickelte sich bald zu einem begehrten Modellbauer. Darüber hinaus machte er sich ständig mit dem aktuellsten Stand der Technik vertraut. Durch spezielle Aufträge und sein enormes Wissen kam er immer stärker mit der Druckbranche in Kontakt. Die zentrale Problematik des Druckgewerbes war zu dieser Zeit die aufwendige und kostenintensive Form der Satzherstellung mittels reiner Handarbeit. Als ideale Lösung sprach man in der Branche schon lange über ein maschinelles Verfahren, das aber immer wieder an Konstruktionsmängeln und Kostenhürden scheiterte.



Angeregt durch die für Erfinder günstige Atmosphäre begann sich Mergenthaler mit der Problematik auseinanderzusetzen. Die Idee einer funktionsfähigen Setzmaschine sollte zur Aufgabe seines Lebens werden. Er prüfte und verwarf viele Lösungswege, bis ihm bei einer Eisenbahnfahrt von Baltimore nach Washington die Erleuchtung kam. Der direkte Weg über die hochgeprägten Drucktypen konnte nicht zum Erfolg führen. Vielmehr musste die Lösung über den indirekten Weg mit tiefgeprägten Matrizen gefunden werden. Mit Hilfe der Matrize stand der Idee „eine ganze Zeile zu setzen, sie auszuschießen und zu gießen – alles in einer Maschine und von einem Setzer“ nichts mehr im Wege.

Am 03. Juli 1886 war es soweit: Die erste verwendbare und im Serienbau gefertigte Setzmaschine wurde bei der New Yorker Zeitung „Tribune“ in Betrieb genommen.

Mergenthaler war mit der Konstruktion noch nicht zufrieden und baute eine neue Version, die doppelt so schnell war und alle Arbeitsgänge mechanisierte. Mergenthaler war jetzt allgemein anerkannt. Doch seine gewaltige Arbeitsleistung ging auf Kosten seiner Gesundheit. Am 28. Oktober 1899 starb der Erfinder der Bleisetz- und Gießmaschine mit 45 Jahren in Baltimore.